

Geschichte der Burg Fushimi und der „Bluttempel“

Die Burg Fushimi, auch bekannt als die Momoyama-Burg, liegt in einem Wohngebiet im Süden von Kyoto, aber damals, zur Zeit der kriegführenden Staaten in Japan, ging es dort sehr unruhig zu. Die Festung, die kurz nach ihrem Bau durch ein Erdbeben zerstört wurde, war später Schauplatz einer erbitterten Schlacht und eines rituellen Massenselbstmords.

Als Toyotomi Hideyoshi 1598 verstarb, wurde die Burg von Tokugawa Ieyasu übernommen, der Japan nach der Schlacht von Sekigahara vereinigen konnte. Kurz vor der Schlacht, die 1600 stattfand, verließ Ieyasu die Burg. Fushimi wurde kurz darauf von feindlichen Kräften belagert. Während dieser 13-tägigen Belagerung ließ der Samurai Torii Mototada, der Ieyasu treu ergeben war und das Gelände verteidigen wollte, sein Leben.

Die Belagerung der Burg Fushimi im Sommer 1600 gilt als eines der dramatischsten Symbole für samuraihafte Loyalität und Aufopferung in der japanischen Geschichte. Sie war der entscheidende Auftakt zur Sekigahara-Kampagne, die schließlich zur Einigung Japans unter dem Tokugawa-Shogunat führte. [2, 3, 4, 5]

Nach dem Tod des Einigers Toyotomi Hideyoshi im Jahr 1598 entbrannte ein Machtkampf zwischen **Tokugawa Ieyasu** (Ostarmee) und einer Koalition unter **Ishida Mitsunari** (Westarmee). Die Burg Fushimi, nahe der damaligen Hauptstadt Kyoto gelegen, war von enormer strategischer Bedeutung, da sie den Zugang zu wichtigen Handelswegen und zur Stadt selbst kontrollierte. [2, 5, 6, 7]

Die ungleiche Schlacht

Im August 1600 verließ Tokugawa Ieyasu die Burg, um im Norden gegen Rivalen vorzugehen. Er ließ seinen lebenslangen Freund und treuen Vasallen **Torii Mototada** mit einer kleinen Garnison zurück. [7, 8, 9, 10, 11]

- **Verteidiger:** ca. 1.800 bis 2.000 Samurai unter Torii Mototada.
- **Angreifer:** ca. 40.000 Soldaten der Westarmee unter Ishida Mitsunari. [3, 4, 5, 10]

Obwohl Mototada wusste, dass die Burg fallen würde, versprach er Ieyasu, sie bis zum letzten Mann zu verteidigen. Die Belagerung dauerte elf bis dreizehn Tage. Erst als ein Verräter einen der Türme von innen in Brand steckte, gelang es den Angreifern, die Verteidigung zu durchbrechen. [4, 5, 7, 12, 13]

Das heroische Ende und die "Blutdecken"

Als die Niederlage unausweichlich war, begingen Torii Mototada und die letzten 380 überlebenden Samurai rituellen Selbstmord (*Seppuku*), um einer Gefangennahme zu entgehen. Ihr Blut tränkte die Dielenbretter der Burg so tief, dass die Flecken dauerhaft im Holz blieben. [1, 8, 13, 14, 15]

Um den Geist dieser loyalen Krieger zu ehren, wurden die blutbefleckten Bodenplatten nach dem späteren Abriss der Burg nicht weggeworfen. Stattdessen wurden sie als **Deckenpaneele** in fünf Tempeln in Kyoto verbaut (darunter [Yogen-in](#), Genko-an und Hosen-in). Diese sogenannten *Chitenjō* (Blutdecken) zeigen bis heute die dunklen Umrisse von Fußabdrücken, Händen und Rüstungsteilen. [1, 14, 15, 16, 17]

Historische Bedeutung

Obwohl Fushimi fiel, war das Opfer nicht umsonst. Der zehntägige Widerstand verzögerte den Vormarsch von Ishida Mitsunaris Armee entscheidend. Diese Zeit nutzte Tokugawa Ieyasu, um seine Truppen zu sammeln und strategische Positionen zu sichern, was ihm nur sieben Wochen später den endgültigen Sieg in der **Schlacht von Sekigahara** ermöglichte. [13, 16, 18, 19]

Torii Mototada (1539 - 8. September 1600) war ein japanischer Samurai und Daimyo, der während der Sengoku- und der späten Azuchi-Momoyama-Periode lebte. Er war ein treuer Gefolgsmann von Tokugawa Ieyasu und ist vor allem für seinen heldenhaften letzten Widerstand bei der Belagerung von Fushimi bekannt, ein Ereignis, das die japanische Geschichte entscheidend geprägt hat.

Frühes Leben und Dienst

Torii Mototada wurde in Okazaki als Sohn von Torii Tadayoshi geboren. Als Kind wurde er als Geisel zum Imagawa-Klan geschickt, wo er Matsudaira Takechiyo (dem jungen Tokugawa Ieyasu) als Page diente. Nach Ieyasus Rückkehr aus der Obhut der Imagawa und der anschließenden Einigung der Provinz Mikawa stieg Mototada zu einem seiner vertrauenswürdigsten Generäle auf.

Während des Tenshō-Jingo-Krieges (1582), der zwischen den Tokugawa- und den Hōjō-Klans um die Kontrolle der Provinzen Kai, Shinano und Ueno ausgetragen wurde, spielte Mototada eine entscheidende Rolle bei der Abwehr eines Hōjō-Trupps von 10.000 Mann, der versuchte, die Tokugawa-Truppen in der Schlacht von Kurokoma einzukesseln. Später, im Jahr 1585, beteiligte er sich zusammen mit Ōkubo Tadayo und Hiraiwa Chikayoshi an der Belagerung der Burg Ueda gegen den Sanada-Klan, wobei ihre Truppen jedoch schwere Verluste erlitten.

Im Anschluss an den Toyotomi-Hōjō-Konflikt nahm er an der Belagerung der Burg Iwatsuki teil. Nach der Verlegung von Ieyasu in die Kantō-Region erhielt Mototada ein Lehen von 40.000 Koku in der Shimōsa-Provinz, was ihn zum Daimyo machte.

In den historischen Aufzeichnungen zur Belagerung der Burg Fushimi (1600) spielen Ninja – speziell die **Koga-Ninja** – eine ebenso heroische wie tragische Doppelrolle. Während sie einerseits zu den treuesten Verteidigern zählten, führte die Erpressung ihrer Familien letztlich zum Fall der Burg. [20, 21, 22]

1. Die loyalen Verteidiger: Die Koga-Ninja

Etwa **80 bis 100 Ninja aus der Region Koga** kämpften unter Torii Mototada auf der Seite der Ostarmee (Tokugawa). Im Gegensatz zum Klischee des einsamen Attentäters agierten sie hier als hochspezialisierte Garnisonstruppe. Sie waren Experten für die Verteidigung von Festungsanlagen und den Einsatz von Schusswaffen. Tokugawa Ieyasu schätzte ihren Einsatz so sehr, dass er später die überlebenden Familien finanziell absicherte. [20, 22, 23, 24]

2. Der erzwungene Verrat

Der Wendepunkt der Belagerung war kein militärisches Versagen, sondern psychologische Kriegsführung.

- **Die Geiselnahme:** Die Angreifer der Westarmee (unter Ishida Mitsunari) nahmen die Familien der Koga-Ninja in deren Heimatprovinz gefangen.
- **Die Erpressung:** Den Ninja in der Burg wurde angedroht, dass ihre Frauen und Kinder hingerichtet würden, wenn sie die Burg nicht von innen heraus sabotierten.
- **Die Sabotage:** Einer der Ninja gab dem Druck schließlich nach. Er legte im Inneren eines der Haupttürme Feuer, was die Verteidigungsformation der Samurai zusammenbrechen ließ und der Übermacht den Weg in die Burg ebnete. [25, 26, 27]

3. Das Vermächtnis im Jiken-ji Tempel

In der Stadt Koka gibt es heute noch den [Jiken-ji Tempel](#), der den dort gefallenen Koga-Ninja gewidmet ist. Dort erinnert eine Gedenktafel an die Krieger, die in Fushimi starben. [22]

Der Fall von Fushimi wurde nicht durch die Übermacht von 40.000 Mann besiegt, sondern durch einen Insider-Verrat. Die Westarmee erpresste die Koga-Ninja innerhalb

der Burg, indem sie ihre Familien als Geiseln nahm. Erst nachdem ein Ninja einen Turm in Brand steckte, konnten die Angreifer die Mauern überwinden.

Vermächtnis und Wirkung

Vor seinem Tod hinterließ Mototada seinem Sohn Torii Tadamasa einen letzten Brief, in dem er die unerschütterliche Loyalität des Torii-Klans gegenüber den Tokugawa betonte und seine Nachkommen anwies, den Tokugawa „sowohl im Aufstieg als auch im Niedergang“ mit Demut zu dienen und weder nach Macht noch nach Belohnung zu streben. Seine letzten Worte spiegeln die Essenz des Samurai-Kodex wider:

„Es ist nicht der Weg des Kriegers, zu fliehen, auch nicht in Zeiten der Gefahr... Ich werde mich hier gegen die Kräfte des ganzen Landes stellen und einen glanzvollen Tod sterben.“

Mototadas Opfer verschaffte Tokugawa Ieyasu die Zeit, die er brauchte, um seine 90.000 Mann starke Armee zu sammeln, was zu seinem Sieg bei Sekigahara führte - eine der blutigsten und entscheidendsten Schlachten der Sengoku-Zeit. Dieser Sieg ebnete den Weg für die Tokugawa-Herrschaft über Japan, die 268 Jahre lang andauerte.

Mototadas Seppuku in Fushimi ist bis heute einer der berühmtesten Akte der Loyalität und Ehre in der Geschichte der Samurai. Zu seinen Nachkommen gehörte Ōishi Yoshio (1659-1703), der Anführer der Siebenundvierzig Rōnin, der das Erbe der Familie Torii in der japanischen Geschichte weiter festigte.

[1] <https://www.facebook.com>

[2] <https://en.wikipedia.org>

[3] <https://datekatana.jp>

[4] <https://www.facebook.com>

[5] <https://datekatana.jp>

[6] <https://www.youtube.com>

[7] <https://www.youtube.com>

[8] <https://www.japan.travel>

[9] <https://www.facebook.com>

- [10] <https://grokipedia.com>
- [11] <https://www.japan-experience.com>
- [12] <https://www.facebook.com>
- [13] <https://www.facebook.com>
- [14] <https://www.mlit.go.jp>
- [15] <https://www.facebook.com>
- [16] <https://de.samuraiwr.com>
- [17] <https://www.nps.gov>
- [18] <https://en.wikipedia.org>
- [19] <https://grokipedia.com>

- [20] <https://www.mlit.go.jp>
- [21] <https://www.facebook.com>
- [22] <https://samuraihistoryculture.substack.com>
- [23] <https://military-history.fandom.com>
- [24] <https://grokipedia.com>
- [25] <https://www.japancastle.jp>
- [26] <https://www.japancastle.jp>
- [27] <https://samuraiwr.com>